September 2016

Wetzlarer Depesche

Liberales Team stellt sich vor

Bürger werden abkassiert

Gegenwind aus Blasbach

Koalition der Verlierer macht weiter
Wetzlar rückt immer mehr nach links

Einen massiven Einbruch erlebten SPD und Grüne am 6. März. Nachdem beide 2011 mit 30 der 59 Sitze die erste rot-grüne Regierung Wetzlars gebildet hatten, kommen sie jetzt gerade noch auf 24 Sitze. Dass sie dennoch weiter regieren können, liegt an den Freien Wählern. Um Stadtrat Semler den Posten zu sichern, war die FW 2011 der Koalition beigetreten. Weil die FW 6 Sitze erlangen konnte, haben SPD, Grüne und FW mit 30 von 59 Sitzen die knappst mögliche Mehrheit.

Hatten SPD und Grüne 2011 noch betont, mit nur 30 Sitzen Wetzlar nicht stabil regieren zu können, setzen sie jetzt alles auf eine Karte. Wenn auch nur ein Stadtverordneter fehlt oder anders abstimmt, ist die Mehrheit weg. Die Abstimmungsergebnisse bei den Wahlen zum Bürgermeister und Stadtrat legen nahe, dass die Koalition aus Angst, keine Mehrheit zu haben, die Linkspartei mit an Bord genommen hat. So rückt Wetzlar politisch nach links außen, obwohl die Wähler das rot-grüne Projekt längst nicht mehr wollen. Dabei hätte es auch andere Möglichkeiten gegeben.

Eine sozialliberale Koalition hätte mit einer 3-Stimmen-Mehrheit Wetzlar politisch in der Mitte gehalten. Warum SPD und FW an den Grünen als Wahlverlierer festhalten, muss ihr Geheimnis bleiben. Was die Bürger von grüner Bevormundung, Windrädern oder der Essbaren Stadt halten, hat die Kommunalwahl gezeigt: Die Grünen wurden von 9 auf 5 Sitze nahezu halbiert. Dass SPD und FW die Grünen gewähren lassen, liegt wohl daran, dass es ihnen wichtiger war, hauptamtliche Positionen zu besetzen. So haben die Freien Wähler wenn auch kein politisches Projekt, so doch ihren Stadtrat zum Bürgermeister befördert, und die SPD den vierten hauptamtlichen Stadtratsposten besetzt, den sie vor nicht allzu langer Zeit per Bürgerentscheid abschaffen wollte. Wer so handelt, muss sich über Politikverdrossenheit und das Anwachsen extremer Parteien nicht wundern. **Wir werden jedenfalls dagegen halten.**

Die neu gewählten FDP-Stadtverordneten mit Stadträtin Sigrid Kornmann (2.v.l.)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Wetzlarer,

aus der Kommunalwahl am 6. März ist die FDP gestärkt hervorgegangen.
Mit 9,9 % der Wählerstimmen konnten wir das beste Ergebnis seit über 30 Jahren erzielen. Wir sind mit sechs Sitzen in der Stadtverordnetenversammlung vertreten. Dafür möchten wir unseren Wählerinnen und Wählern herzlich danken.
Als Stadtverordnete wiedergewählt wurden Dr. Matthias Büger, Angelika Kunkel, Thomas Meißner und Thomas Schermuly; neu im Parlament sind Jürgen Lauber-Nöll und Dr. Christoph Wehrenfennig. Wieder auf Vorschlag der FDP im Magistrat ist Stadträtin Sigrid Kornmann. Alle Stadtverordneten und Stadträtin Kornmann stellen sich und ihre Arbeitsfelder in dieser Depesche vor. Dazu finden Sie Hinweise, wer auf unseren Vorschlag hin in den Kommissionen und Beiräten tätig ist.
Eine große Freude ist, dass wir mit Dr. Wolfgang Bunk in Nauborn, Thomas Meißner in Naunheim, Jochen Horz in Hermannstein sowie mit Karl-Thomas Köhler und Thomas Wagner in Blasbach in vier Ortsbeiräten vertreten sind und mit Karl-Thomas Köhler in Blasbach erstmals den Ortsvorsteher stellen.
Nicht ganz so erfreulich ist, dass die Koalition aus SPD, FW und Grünen trotz massiver Verluste versucht, mit hauchdünner Mehrheit weiter zu regieren. Ein Politikwechsel wäre die richtige Lehre aus der Wahl gewesen. Schade, Chance verpasst!

Herzlichst Ihr

FDP–Stadtverordnetenfraktion Wetzlar
Schmiedgasse 8
35578 Wetzlar

Freie Demokraten
Wetzlar FDP

Die FDP Stadtverordneten

Solide Haushaltsführung

Solide Haushaltsführung ist ein Markenkern liberaler Politik. Hier stehe ich ganz in der Tradition unseres langjährigen Oberbürgermeisters und Kämmerers Wolfram Dette. Gegen teure und unsinnige Projekte werde ich auch in Zukunft mein Veto einlegen. Anstatt Sie als Bürger über Steuern und Gebühren stärker zur Kasse zu bitten, setze ich auf Einsparungen und steigende Gewerbesteuereinnahmen durch Investitionen in den Wirtschaftsstandort Wetzlar.

***Dr. Matthias Büger**, Mathematiker, 47 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Wetzlar Kernstadt*
***Fraktionsvorsitzender,** Mitglied im Finanz- und Wirtschaftsausschuss, Mitglied im Aufsichtsrat der enwag*

Stadtentwicklung

Die Entwicklung unserer Stadt liegt mir am Herzen. Die Identität der Stadtteile und ihre gewachsenen Strukturen müssen erhalten bleiben. Durch die Ausweisung neuer Wohngebiete machen wir Wetzlar attraktiv für junge Familien. Indem wir Flächen für Gewerbe anbieten, schaffen und sichern wir Arbeitsplätze. Den unvermeidlichen motorisierten Verkehr möchte ich so leiten, dass Staus vermieden und zugleich die Bürger möglichst wenig belastet werden.

***Thomas Meißner**, Bankkaufmann, 46 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Wetzlar-Naunheim*
***Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher**, Mitglied im Ortsbeirat Naunheim*

Neue Ideen

Als Physiker versuche ich, Vorgänge und Ursachen genau zu analysieren, um dadurch die beste Handlungsweise zu finden. Es hilft dabei, auch einmal aus seinem Denkmuster herauszutreten und zu schauen, wer noch alles von einem Projekt betroffen ist. Ich möchte pragmatische Lösungen finden und nicht stur einer Ideologie folgen. Dabei ist mein Ziel, die kulturellen Besonderheiten von Wetzlar zu bewahren und die Stadt noch lebenswerter zu gestalten.

***Dr. Christoph Wehrenfennig**, Physiker, 35 Jahre, Wetzlar Kernstadt*
***Stellvertretender Fraktionsvorsitzender,** Mitglied im Umwelt-, Verkehr- und Energieausschuss*

Freie Demokraten im Dienste der Wetzlarer Bürger

Kulturkommission: Angelika Kunkel, Dr. Christoph Wehrenfennig, Doris Ebertz | **Sportkommission:** Thomas Schermuly, Kevin Boden | **Kommission Prävention:** Jürgen Lauber-Nöll | **Partnerschaftskommission:** Angelika Kunkel, Annemieke Tromp | **Sozialkommission:** Thomas Schermuly, Olga Genzel | **Seniorenrat:** Angelika Kunkel, Klaus Bonkowski | **Behindertenbeirat:** Thomas Schermuly | **Beirat Volkshochschule:** Angelika Kunkel | **Kommunale Arbeitsgemeinschaft Gießen / Wetzlar:** Dr. Matthias Büger | **Kommunales Jugendbildungswerk Verwaltungsausschuss:** Thomas Meißner | **Kommission „Stadtteilbeirat Niedergirmes“:** Thomas Meißner | **Kommission „Stadtteilbezirksbeirat Silhöfer Aue / Westend“:** Dr. Christoph Wehrenfennig | **Aufsichtsrat Phantastische Bibliothek:** Angelika Kunkel | **Aufsichtsrat Gimmler:** Dr. Christoph Wehrenfennig | **Aufsichtsrat und Beirat Rittal Arena:** Thomas Meißner | **Aufsichtsrat enwag:** Dr. Matthias Büger | **Betriebskommission Eigenbetr. Wasserversorgung Wetzlar:** Dr. Christoph Wehrenfennig | **Betriebskommission Eigenbetrieb Wetzlarer Stadtreinigung:** Dr. Christoph Wehrenfennig | **Betriebskommission Eigenbetrieb Wetzlar Stadthallen:** Thomas Meißner | **Altenzentrum Wetzlar:** Angelika Kunkel | **Zweckverband „Abwasserverband Wetzlar“:** Jürgen Lauber-Nöll | **Zweckverband „Hallenbad Waldgirmes“:** Thomas Meißner | **Naturschutzbeirat:** Olga Genzel

Ortsbeiräte: Für Blasbach: Karl-Thomas Köhler (Ortsvorsteher) und Thomas Wagner |
Für Hermannstein: Jochen Horz | **Für Naunheim:** Thomas Meißner | **Für Nauborn:** Dr. Wolfgang Bunk

Kompetenz und Engagement für Wetzlar

Kulturelle Vielfalt

Wetzlar ist eine kulturell vielfältig geprägte Stadt. Es ist dem ehrenamtlichen Engagement von Wetzlarer Bürgern zu verdanken, dass unsere Stadt so ein breit gefächertes Angebot in unterschiedlichen Kulturbereichen wie Kunst, Literatur, Musik und Theater besitzt. Ich setze mich in der Stadtverordnetenversammlung dafür ein, dass diese Vielfalt erhalten bleibt. Dazu ist es nötig, die ehrenamtlich Tätigen zu unterstützen und wertzuschätzen.

Angelika Kunkel, *Buchhändlerin i.R., 69 Jahre, verheiratet, Wetzlar Altstadt*
Stadtverordnete*, Stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Partnerschaften*

Bürgerliche Freiheit

Der tiefe Respekt vor der Persönlichkeit des Einzelnen ist für mich Ausgangspunkt aller politischen Arbeit. Der Schutz bürgerlicher Freiheiten und der individuellen Lebensplanung sowie die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und der Eigeninitiative von Menschen sind für mich unabdingbare Voraussetzungen für eine dauerhaft funktionierende Gesellschaft. Dies beinhaltet eine Einladung zur Mitwirkung für Menschen egal welcher Herkunft und ein entschiedenes Einfordern der Akzeptanz unserer freiheitlichen Grundwerte zugleich.

Jürgen Lauber-Nöll, *selbständiger Steuerberater, Leiter einer freikirchlichen Gemeinde in Bad Nauheim (ab Oktober 2016 als ordinierter Pastoralreferent), 49 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Wetzlar-Münchholzhausen*
Stadtverordneter*, Vorsitzender des Bauausschusses, Mitglied im Wetzlarer Interkulturellen Rat*

Liberale Sozialpolitik

Liberale Sozialpolitik will die Menschen zu mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben befähigen. Im Zentrum stehen für mich die Bedürfnisse jedes einzelnen Menschen. Weil Behinderungen verschieden sind, benötigen wir auch künftig eine breite Ausrichtung von Förderangeboten. Im Bereich der Kindertagesstätten achte ich besonders auf Qualität und Verlässlichkeit. Mein Ziel ist auch in Zukunft, dass die Hilfe zielgerichtet dort ankommt, wo sie am meisten bewirkt

Thomas Schermuly, *Betriebsrat, 55 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Wetzlar-Büblingshausen*
Stadtverordneter*, Mitglied im Sozial- Jugend- und Sportausschuss, der Sozialkommission, der Sportkommission und dem Behindertenbeirat*

Unsere Stadträtin

Mir ist es ein großes Anliegen, dass die Museen besondere Lernorte für alle sind. Das kulturelle Angebot in unserer Stadt ist durch das vielfältige ehrenamtliche Engagement vieler Kulturschaffenden vorbildlich und stellt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar. Ich werde mich deshalb auch weiterhin für die Unabhängigkeit und der Förderung der Kultur einsetzen. Die Stadt muss auch in Zeiten knapper Kassen ein verlässlicher Partner der Kulturschaffenden bleiben.

Sigrid Kornmann, *Medizinisch-Technische Assistentin an der JLU Gießen i.R., 69 Jahre, verheiratet, Wetzlar-Hermannstein, Trägerin des Bundesverdienstkreuzes*
Stadträtin*, bis Juni 2016 ehrenamtliche Dezernentin für die Städtischen Sammlungen*
Mitglied in zahlreichen Gremien (siehe www.wetzlar.de) u.a. im Aufsichtsrat Wetzlarer Wohnungsgesellschaft.

Gegenwind aus Blasbach – Magistrat lässt Lobby-Moderatorin zu

Ortstermin in Blasbach mit Ortsvorsteher Karl-Thomas Köhler und Ortsbeirat Thomas Wagner

Obwohl immer klarer wird, dass es in Deutschland bereits heute zu viele Windkraftanlagen an windschwachen Standorten gibt und die so erzeugte Energie nicht ausreichend gespeichert werden kann, um sie sinnvoll einzusetzen, hält der rot-grüne Magistrat aus ideologischen Gründen am Bau einer Windindustrieanlage im Blasbacher Wald fest. Dabei bestehen nicht nur erhebliche Bedenken wegen der Wirtschaftlichkeit; auch die Blasbacher Bürger wären von der Anlage betroffen. Eine Teilhabe der Bürger an der Entscheidung hat der Magistrat aber stets abgelehnt. Hier befürchtete man zurecht heftigen Gegenwind.

Gleich nach seiner Wahl nahm sich der neue Blasbacher Ortsvorsteher Karl-Thomas Köhler (FDP) des Themas an. Er forderte den grünen Stadtrat Kortlüke auf, die Pläne offenzulegen und mit den Blasbacher Bürgern zu diskutieren. Herausgekommen ist jedoch nur eine Alibi-Veranstaltung am 28. Juni, bei der insbesondere grüne Positionen und die Sicht des Investors dargestellt werden sollten, eine offene Diskussion aber nicht gewünscht war. Die Veranstaltung wurde von einer Moderatorin geleitet, deren Hauptaufgabe darin bestand, die Bürger davon abzuhalten, kritische Fragen zur Windkraftanlage an die Verantwortlichen zu stellen. Im Nachhinein wurde das Verhalten der Dame klar: Sie war nicht unabhängig, sondern wurde vom Investor KRE bezahlt. So beteiligt man Bürger nicht, man bevormundet sie. Folgerichtig war, dass ein großer Teil der Bürger unter Protest den Saal verließ. Wir als FDP hoffen, dass das Projekt noch verhindert werden kann. Da der Investor erst Ende August den Antrag auf Genehmigung gestellt hat, dürfte diese nicht mehr im Jahr 2016 erteilt werden. Dann greifen aber die Neuregelungen des EEG, nach der Schwachwindstandorte wie Blasbach nachrangig behandelt werden. Wir kämpfen in jedem Fall weiter an der Seite der Blasbacher Bürger.

LEUTE LEUTE

Mit dem **Brandschutzehrenzeichen der Stadt Wetzlar** in der Sonderstufe wurde **Wolfram Dette** für herausragende Verdienste um die Wetzlarer Feuerwehr geehrt. Wolfram Dette war über viele Jahre zuständiger Dezernent und war maßgeblich an der Einrichtung des Ehrungsabends für verdiente Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr beteiligt.

Wetzlarer treffen sich in Berlin: Eine Wetzlarer Runde der besonderen Art bildete sich auf dem Hessenfest in Berlin mit dem Fraktionsvorsitzenden Dr. Matthias Büger, seiner Frau Ariane und dem kürzlich aus dem Amt geschiedenen Regierungsvizepräsidenten Hans-Otto Kneip. Das Fest der Hessen in Berlin findet einmal pro Jahr auf Einladung der Landesregierung statt.

Koalition kassiert die Bürger ab

Um Wetzlars Finanzen steht es dramatisch: erstmals seit Jahrzehnten hat der Regierungspräsident den vorgelegten Haushalt komplett zurückgewiesen und der Stadt aufgetragen, deutlich mehr und schneller zu sparen. Der erste Haushalt unter Verantwortung eines SPD-Kämmerers liegt in Trümmern. Die Maßnahmen, die die Koalition nun ergreift, sind hilflos und weisen in die falsche Richtung. Über viele Bereiche soll „mit dem Rasenmäher“ gekürzt werden. Großen Schaden richten diese Kürzungen bei der Kultur an, die Oberbürgermeister Wagner entgegen seiner Aussage im OB-Wahlkampf nicht selbst behalten, sondern an den neuen Kämmerer Kratkey übergeben hat. Auch das Dezernat von Sigrid Kornmann wurde einkassiert. Hier plant der SPD-Kämmerer und neue Kulturdezernent wohl deutliche Kürzungen. Bei der Volkshochschule drohen höhere Gebühren.

Gänzlich unangetastet bleiben aber die rot-grünen Lieblingsprojekte: Wetzlar überweist weiterhin Geld an österreichische Stauseebetreiber, die freien Busfahrten mit dem Sozialpass in Höhe von 140.000 € bleiben bestehen und auf das Unsinnsprojekt „Essbare Stadt“ wollen SPD, Grüne und Freie Wähler nicht verzichten. Auch das aufgeblähte Umweltamt kommt glimpflich davon. Dafür sollen lieber die Bürger bluten: Mit einer saftigen Erhöhung der Grundsteuer auf 590%. Auch über die Erhöhung von Gebühren inklusive der für die Kindergärten wird nachgedacht. Gleichzeitig verschlechtert sich der Service. So werden Öffnungszeiten von Stadtbüros und Museen reduziert. An die zugesagte Sanierung des Freibads glaubt eh schon niemand mehr. Hier wird das wenige zur Verfügung stehende Geld für zweifelhafte Workshops ausgegeben. **Diese Koalition ist gescheitert, kaum dass sie ein halbes Jahr besteht.**

Impressum
Herausgeber
FDP-Stadtverordnetenfraktion Wetzlar
Dr. Matthias Büger
V.i.S.d.P.
Dr. Matthias Büger
Schmiedgasse 8
35578 Wetzlar
Bearbeitet von Christiane Löhr
Druck: wd print + medien
Kontakt
Telefon: 06441/42592
E-Mail: info@fdp-wetzlar.de

Freie Demokraten
Wetzlar FDP